

DIE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM SPITAL WALLIS

Bestandsaufnahme



Referenzen

ASSM. (2022). *Umweltbewusste Gesundheitsversorgung in der Schweiz*.

Bodenheimer, T., & Sinsky, C. (2014). From triple to quadruple aim: care of the patient requires care of the provider. *Annals of family medicine*.

Kanton Wallis. (2018). *Agenda 2030 der nachhaltigen Entwicklung*.

Bundesrat. (2018). *Umwelt Schweiz 2018*.

Institute for Healthcare Improvement. (2007). The IHI Triple Aim.

Keller, R. L., Muir, K., Roth, F., Jattke, M., & Stucky, M. (2021). From bandages to buildings : Identifying the environmental hotspots. *Journal of Cleaner Production*.

WHO. (2010). *Monitoring the building blocks of health systems: a handbook of indicators and their measurement strategies*.

WHO. (2016). *Cadre opérationnel pour renforcer la résilience des systèmes de santé face au changement climatique*.

PwC. (2022). *Warum sich Nachhaltigkeit für Schweizer Spitäler lohnt*.

ZHAW. (2021). Auf dem Weg zu mehr Umwelteffizienz. *Competence*.

Commission des Nations Unies sur l'Environnement et le Développement. (1987). *Notre avenir à tous*.

Donella Meadows, Dennis Meadows, Jørgen Randers et William W. Behrens. *Les Limites à la croissance (dans un monde fini)*, éd. Rue de l'échiquier, 2012.

Toolbox achats responsables suisse :
<https://www.vd.ch/themes/environnement/durabilite/les-themes-lies-a-la-durabilite/achats-responsables/guide-des-achats-professionnels-responsables>

Weltgesundheitsorganisation - Déchets liés aux soins de santé
<https://www.who.int/fr/news-room/fact-sheets/detail/health-care-waste>

Impressum

Herausgeber: Spital Wallis, Generaldirektion, Abteilung Kommunikation, Sitten

Konzeption: Spital Wallis, Generaldirektion, strategische Projekte, Sitten

Beauftragter: IMDM SA, Vevey

Grafik: Eddy Pelfini Graphic Design, Sitten

Fotos: Spital Wallis, Adobe Stock, Shutterstock

Druck: Ronquoz Graphix SA, Sitten.

Papier aus Holzfasern, die aus verantwortungsvollen Quellen stammen (FSC).

Referenz: 10/2023

INHALTSVERZEICHNIS

04 Kontext

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung aus dem Programm für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bis 2030 (SDGs 2030)

Geschichte der nachhaltigen Entwicklung

Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung

Gesundheitssystem und Nachhaltigkeit

Kantonale Strategie der nachhaltigen Entwicklung

Das Spital Wallis und die Nachhaltigkeit

12 Herausforderungen und allgemeine Indikatoren

Umwelt, Energie und Schutz der natürlichen Ressourcen

Attraktive und verantwortungsbewusste Arbeitsbedingungen

Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung

Nachhaltige klinische Praxis

Unternehmungsführung, Steuerung und Kommunikation

14 Vision des Verwaltungsrats

15 Anhänge - Arbeitsachsen

Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Heiz- und Kühlsysteme

Mobilität und Zugang

Nachhaltige Ernährung

Nachhaltige Architektur

Bodenverbrauch der Spitalgebäude und Schutz der Biodiversität

Energieeffizienz der Gebäude

Gute medizinische Praxis

Stromproduktion und -verbrauch

Nachhaltiger Einkauf

Abfallbewirtschaftung

Reduktion des Wasserverbrauchs

Gesellschaftliche Verantwortung

46 Schlussfolgerung



KONTEXT

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung aus dem Programm für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bis 2030 (SDGs 2030)

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

 <p>1 KEINE ARMUT</p> <p>Armut in allen ihren Formen und überall beenden</p>	 <p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p> <p>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</p>
 <p>2 KEIN HUNGER</p> <p>Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern</p>	 <p>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN</p> <p>Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</p>
 <p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p> <p>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</p>	 <p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p> <p>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</p>
 <p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p> <p>Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</p>	 <p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p> <p>Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</p>

 <p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p> <p>Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</p>	 <p>14 LEBEN UNTER WASSER</p> <p>Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen</p>
 <p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p> <p>Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern</p>	 <p>15 LEBEN AN LAND</p> <p>Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen</p>
 <p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p> <p>Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</p>	 <p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p> <p>Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</p>
 <p>12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM UND PRODUKTION</p> <p>Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen</p>	 <p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p> <p>Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen</p>
 <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p> <p>Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</p>	

Geschichte der nachhaltigen Entwicklung

Der Begriff «nachhaltige Entwicklung» tauchte erstmals 1987 im Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der UNO mit dem Titel «Unsere gemeinsame Zukunft» auf. Er beschrieb einen ersten Entwicklungsrahmen, der ein Gleichgewicht zwischen Wirtschaftsleistung, Nutzung der Ressourcen und sozialem Wohlbefinden empfahl.

Das Konzept der Nachhaltigkeit bestand informell bereits in den 60er-Jahren mit der Kritik am Wirtschaftsmodell der Industrieländer in Bezug auf die Umweltauswirkungen insbesondere über die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen und den massiven Einsatz von Pestiziden.

1972 wurde von Forschern des renommierten MIT- Massachusetts Institute of Technology ein erster wissenschaftlicher Bericht, der Meadows-Bericht, veröffentlicht. Er zeigte auf, wie das Wirtschaftswachstum im XXI. Jahrhundert aufgrund der Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion und der Ausbeutung der natürlichen Rohstoffe zu einem raschen Absinken der Bevölkerungszahl führen wird.

2015 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen einstimmig die Resolution «Transformation unserer Welt», mit der die grossen und weltweiten Herausforderungen angegangen werden sollen. Heute drängt sich diese Agenda 2030 für alle privaten und öffentlichen Organisationen als neuer Referenzrahmen der «Nachhaltigkeit» auf. Dieser Rahmen besteht aus 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und 169 Unterzielen. 190 Länder unterzeichneten die Resolution, die von manchen als «Überlebensplan der Menschheit» bezeichnet wird. Auch die Schweiz verpflichtete sich, diese Ziele zu erreichen.

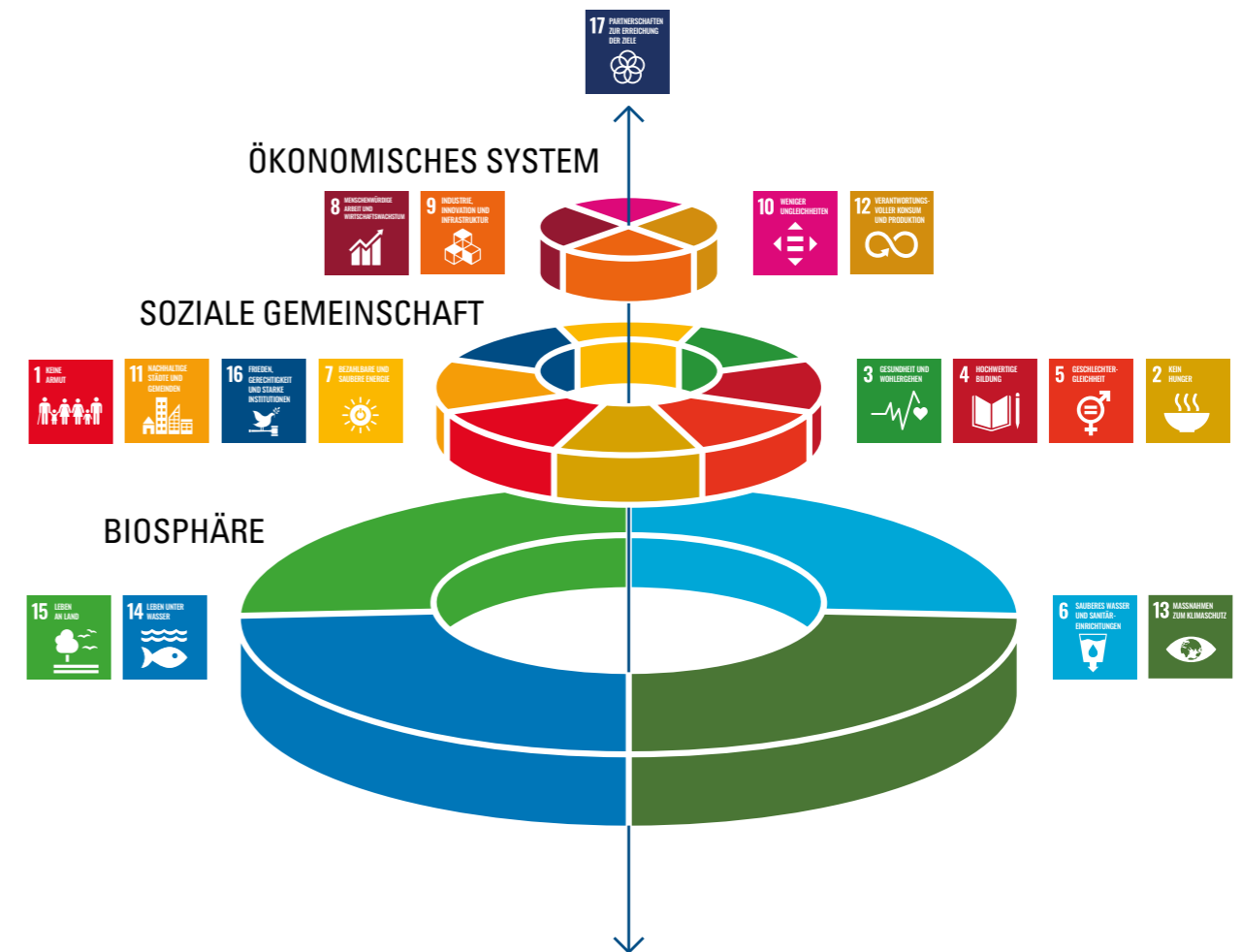
Ziele und Unterziele werden an die verschiedenen geografischen, politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst. Die Umsetzungsmodalitäten sind jedoch überall dieselben. Jede Organisation muss aufzeigen, welche Ziele sie betreffen und wie sie dazu beiträgt, um diese zu erreichen.

Unter den bemerkenswerten Interpretationen der Ziele kann diejenige mit der Bezeichnung «SDG-Hochzeitstorte» erwähnt werden. Sie schlägt eine Hierarchie der Ziele vor, die folgendermassen erklärt werden kann:



Damit es der Wirtschaft gut geht, muss sie sich auf eine harmonische Gesellschaft abstützen, die sich ihrerseits nur auf der Grundlage einer intakten Biosphäre entwickeln kann.

Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung



© Grafik realisiert von azote für das stockholm resilience centre der Universität Stockholm



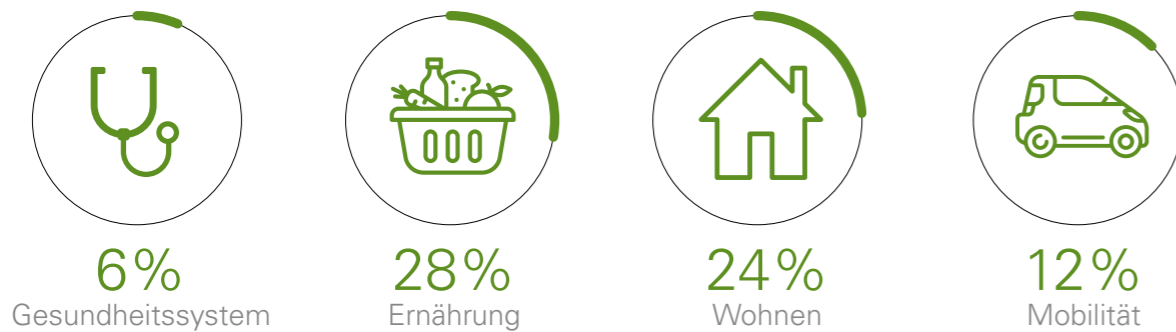
Gesundheitssystem und Nachhaltigkeit

Für die Gesundheitssysteme erstellte das Institute for Healthcare Improvement (IHI) 2007 ein erstes Nachhaltigkeitskonzept auf der Grundlage von drei Dimensionen (Institute for Healthcare Improvement, 2007). Bodenheimer und Sinsky fügten 2014 eine vierte Dimension hinzu (Bodenheimer & Sinsky, 2014). Das kombinierte Ziel besteht darin, den Gesundheitszustand der Bevölkerung zu verbessern, die Patientenerfahrung in Bezug auf die Versorgung zu fördern, die Gesundheitskosten pro Einwohner zu reduzieren und die Zufriedenheit des Personals zu erhöhen. Angesichts der Klimaveränderungen veröffentlichte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) 2016 einen operativen Rahmen, um die Resilienz der Gesundheitssysteme zu stärken und Elemente in Bezug auf die Umwelt zu integrieren. Damit wollte sie auf die klimatischen Risiken in den staatlichen Plänen und den Programmen der Gesundheitsakteure reagieren (WHO, 2016). Dieser operative Rahmen deckt die 6 ebenfalls von der WHO definierten Bausteine des Gesundheitssystems (WHO, 2010) ab: **Governance, Gesundheitsfachkräfte, Gesundheitsinformationssysteme, Technologien und wesentliche Medizinprodukte, Dienstleistungen und Finanzierung.**



Heute stützt sich das Schweizer Gesundheitssystem, wie jeder andere Bereich, auf die Agenda 2030 und ihre 17 Ziele ab, um die Nachhaltigkeitsstrategie zu definieren und umzusetzen. Dieser Ansatz gilt selbstverständlich auch für die Spitalzentren. Prioritär und entsprechend seinem Auftrag trägt ein Spital zum Erreichen des **Ziels Nr. 3 «Gesundheit und Wohlergehen»** bei. Allerdings kann dieses Ergebnis nicht ohne Auswirkungen erzielt werden und die Führungskräfte müssen ihre Tätigkeiten globaler betrachten. In der Schweiz ist das Gesundheitssystem für 6 % des CO₂-Fussabdrucks verantwortlich. Es belegt damit den vierten Platz hinter Ernährung (28 %), Wohnen (24 %) und Mobilität (12 %) (Bundesrat, 2018).

Schweizer CO₂-Fussabdruck



Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) veröffentlichte ein Positionspapier, das einen ersten Schritt in Richtung eines nachhaltigen Gesundheitssystems in der Schweiz darstellt (SAMW, 2022). Für die Akademie ist es wichtig, die Gesundheit in einem globalen und bereichsübergreifenden Ansatz zu betrachten. Dabei müssen im Bewusstsein um die immer grösseren Material- und Energieflüsse die menschlichen, finanziellen und ökologischen Grenzen berücksichtigt werden. Neue Versorgungsmodelle müssen gefördert werden, um die Komplexität der menschlichen Bedürfnisse besser zu berücksichtigen. Der Einbezug der Herausforderungen im Umweltbereich in die Arbeitsweise der Gesundheitsinstitutionen wird global zu einer besseren Gesundheit der Bevölkerung beitragen. Die Integration von Themen betreffend einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und ein nachhaltiges Gesundheitswesen in die Ausbildungen des Gesundheitsbereichs wäre ein willkommener Beitrag im Hinblick auf eine langfristige bereichsübergreifende Vision. Dabei ist es wichtig, die jungen Erwachsenen und die künftigen Generationen, die von den klimatischen Auswirkungen am meisten betroffen sind, in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen, um die Energiewende zu beschleunigen.

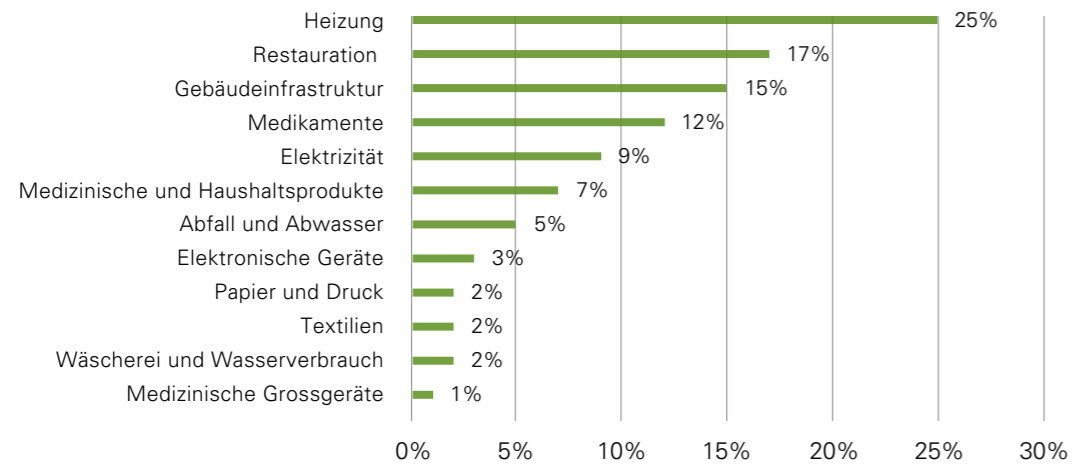
Eine Studie im Rahmen des Projekts «Greenhospital» (Keller, Muir, Roth, Jattke, & Stucky, 2021) evaluiert die wichtigsten Umweltauswirkungen der **Schweizer Spitäler. Heizung, Restauration, Gebäudeinfrastruktur und Strom sind für rund 70 % dieser Auswirkungen verantwortlich.**



Einbezug der jungen Erwachsenen und der künftigen Generationen



Umweltauswirkungen der Spitäler



Kantonale Strategie der nachhaltigen Entwicklung

Die Strategie 2030 der nachhaltigen Entwicklung im Wallis umfasst 10 Themenbereiche, in denen die 17 SDGs enthalten sind. Im Wallis werden die Herausforderungen und Ziele also ähnlich behandelt wie beim Bund oder bei der UNO. Allerdings sind sie an die Realität und den Handlungsspielraum des Kantons angepasst.

Der Staatsrat hat dabei ausdrücklich das Thema der Beispielhaftigkeit hervorgehoben. Die Verwaltung soll vorbildlich sein. Zudem möchte der Staatsrat die Kohärenz zwischen den verschiedenen Politikbereichen sicherstellen und als Auftraggeber mit gutem Beispiel vorangehen, indem er insbesondere die Institutionen in seinem Besitz und die von ihm subventionierten Projekte einbezieht. Der kollektive Einsatz ist entscheidend.

In dieser Agenda 2030 (Kanton Wallis, 2018) werden noch andere Themenbereiche behandelt. Mit dem Schutz der Ressourcen, einer verantwortungsvollen Konsumweise und einem effektiven und effizienten Gesundheitssystem möchte der Staatsrat einen besonderen Beitrag zum Erreichen der 17 Ziele der nachhaltigen Entwicklung der UNO leisten.

Versorgung, Infrastrukturmanagement, Abfallproduktion, usw. sind ebenfalls Themen und Herausforderungen in Bezug auf die Nachhaltigkeit. Sie erfordern die Übernahme von Verantwortung und einen Aktionsplan zur Reduktion der Auswirkungen. In einem umfassenderen Rahmen sollen sie der Schweiz ermöglichen, ihre internationalen Verpflichtungen einzuhalten.

Das Spital Wallis und die Nachhaltigkeit

Das Spital Wallis setzt sich jeden Tag dafür ein, den Patientinnen und Patienten auf dem gesamten Kantonsgebiet Spitalleistungen anzubieten, die den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen genügen. 2022 fanden 633'000 ambulante Behandlungen statt. Zudem wurden in einem der sieben Standorte des heutigen Spital Wallis – Brig, Visp, Siders, Sitten, Martinach, St-Maurice und Monthey – 40'000 Patientinnen und Patienten hospitalisiert.

Mit wenigen Ausnahmen bietet das Spital Wallis Leistungen in allen Bereichen der modernen Medizin an: akute und nicht akute somatische Versorgung, Psychiatrie und Laboranalysen. Mit 5'900 Mitarbeitenden nimmt es eine immer wichtigere Stellung in der Ausbildung von Ärzten aus der ganzen Schweiz ein. Jedes Jahr bilden sich an den verschiedenen Spitalstandorten im Wallis rund 460 Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte sowie über 600 Pflegenden weiter.

Im Verlauf der Jahre sind insbesondere mit dem Universitätsspital Waadt (CHUV), dem Universitätsspital Genf (HUG), dem Inselspital Bern, dem Universitätsspital Basel und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) rund achtzig Vereinbarungen und Zusammenarbeitsverträge abgeschlossen worden.

Seit 2018 bildet die Nachhaltigkeit Bestandteil der fünf Werte der strategischen Vision des Spital Wallis. Es setzt sich dafür ein, dass die für die Gesundheitsbedürfnisse notwendigen Ressourcen so eingesetzt werden, dass die Qualität, die Gleichbehandlung und die Wirtschaftlichkeit seiner Versorgungsleistungen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Das Spital Wallis plant und realisiert seine Aktionen in einer partizipativen, adaptiven, prospektiven, kreativen und eigenständigen Grundhaltung. Dabei sorgt es für eine wirtschaftliche, soziale und umweltschonende Nachhaltigkeit.



« Das Wenige, das man tun kann,
das ganz Wenige, das man tun kann,
muss man tun. »

Théodore Monod



HERAUSFORDERUNGEN UND ALLGEMEINE INDIKATOREN

Umwelt, Energie und Schutz der natürlichen Ressourcen

Die beiden hauptsächlichen Quellen für den Ausstoss von Treibhausgas (THG) sind der Stromkonsum in Zusammenhang mit der Heizung der Gebäude und die Mobilität. Die zahlreichen Reisen von Angestellten, Besuchern und Lieferanten, die durchgehenden Arbeitszeiten, usw. sind Faktoren, welche die Kapazität des Spitals zur Reduktion der Auswirkungen einschränken. Dieser Herausforderung wird mit gemeinsamen Reisen und Mobilitätsplänen begegnet.

Sowohl bei Neubauten als auch bei Renovationen und Einrichtungen wirkt sich die Berücksichtigung der Leistung bedeutend auf die Umwelt aus. Üblicherweise wird auf folgende Punkte geachtet:

- Wahl von Einrichtungen und Material mit möglichst geringem Verbrauch von direkter und grauer Energie sowie von Wasser über den gesamten Lebenszyklus hinweg
- eine auf thermische Aspekte ausgerichtete Architektur
- Einsatz von erneuerbaren Energien
- Optimierung der Funktionsweise der technischen Installationen und umweltbewusstes Handeln

Der Schutz der Biodiversität gilt als Fundament für die Versorgung der Patientinnen und Patienten. Wasser- und Luftqualität, Management der Auswirkungen auf den Boden und die Nutzung von Grünflächen zu therapeutischen Zwecken sind Handlungen, mit denen eine Organisation an ihrem Standort verankert werden kann.

Attraktive und verantwortungsbewusste Arbeitsbedingungen

Die Nachhaltigkeit wird auch an einer vorbildlichen Personalpolitik und an strategischen Ausrichtungen gemessen, die mit den Herausforderungen im Umweltbereich vereinbar sind.

Verantwortung übernehmen heisst unter anderem, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gesundes Arbeitsumfeld bieten, sich für das Wohlergehen von allen einsetzen, eine tatsächliche Gleichbehandlung erreichen und eine starke soziale Rolle spielen.

Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung

Die Gesellschaft ist einer der Pfeiler der Nachhaltigkeit. Das Streben nach einer Vorbildfunktion sowohl im Bereich der Allgemeinen Bedingungen für die verschiedenen Aufträge als auch in Bezug auf die Wertschätzung und Integration von Personen in Schwierigkeiten stellt eine Herausforderung dar.

Das Wohlergehen der Patientinnen und Patienten während ihrer Versorgung bildet eine starke Achse einer Gesundheitsinstitution.

Nachhaltige klinische Praxis

Mit der Kenntnis des CO₂-Ausstosses des benutzten Materials kann sich die medizinische Praxis ohne Beeinträchtigung der Versorgungsqualität in Richtung eines besseren Umweltschutzes weiterentwickeln.

Wichtige Aktionsachsen betreffen unter anderem die Umsetzung von effizienten Sammel- und Recyclingstrukturen sowie die Reduktion des Abfalls an der Quelle bei den Einkaufsverfahren und die umweltschonenden Produktionsweisen.

Unternehmungsführung, Steuerung und Kommunikation

Damit das Spital Wallis seine Ambitionen betreffend nachhaltige Entwicklung und Mobilisierung seines gesamten Personals konkretisieren kann, muss es eine transparente Organisation definieren, die es ermöglicht, alle Projekte in Bezug auf die Umsetzung seiner Vision zusammenzuführen und zu koordinieren. Ein nachhaltiger Ansatz erfordert die Übernahme einer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung des Spital Wallis gegenüber allen Beteiligten. Diese Verantwortung erfolgt vorerst über die Definition von bezifferten Verpflichtungen und anschliessend über eine regelmässige Kommunikation über die Entwicklung der entsprechenden Massnahmen.



Umsetzung von effizienten
Sammel- und Recyclingstrukturen.



VISION DES VERWALTUNGSRATS

Im Spital Wallis sind wir uns der Tatsache bewusst, dass unsere Tätigkeiten zahlreiche positive und negative Auswirkungen auf die Umwelt und das Ökosystem generieren. Als öffentliche Organisation mit dem Hauptauftrag des Gesundheitsschutzes und des Wohlergehens der Bevölkerung und unserer Mitarbeitenden stehen wir grossen Herausforderungen in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung gegenüber. Es ist unsere Pflicht, diese Herausforderungen ins Zentrum unserer strategischen Vision und unserer Aktionspläne zu stellen.

Heute decken wir die Gesundheitsbedürfnisse ab, indem wir auf das bestmögliche Verhältnis zwischen Qualität, Gleichbehandlung und Wirtschaftlichkeit unserer Versorgungsleistungen achten. Dabei berücksichtigen wir in unserer Arbeitsweise die ökologischen und sozialen Herausforderungen. Wir haben ebenfalls damit begonnen, unsere Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren, indem wir insbesondere den Verbrauch natürlicher Ressourcen vermindern, das Mobilitätsmanagement anpassen und den Übergang zu erneuerbaren Energien fördern.

Mit der Präsentation unserer guten Praxis verfolgen wir ein doppeltes Ziel. Einerseits möchten wir die bereits umgesetzten Bemühungen und Verpflichtungen hervorheben. Andererseits wollen wir uns aktiv dafür einsetzen, dass dieses Inventar zu einer individuellen, kollektiven und institutionellen Inspirationsquelle zur Beschleunigung des Übergangs und zur Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen wird, denen wir gegenüberstehen.

Wir wollen als engagierter, vorbildlicher und innovativer Akteur in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung anerkannt werden.

Pascal Strupler
Verwaltungsratspräsident

ANHÄNGE ARBEITSACHSEN

- 16 Verantwortungsvoller Arbeitgeber
- 18 Heiz- und Kühlsysteme
- 20 Mobilität und Zugang
- 22 Nachhaltige Ernährung
- 24 Nachhaltige Architektur
- 26 Bodenverbrauch der Spitalgebäude und Schutz der Biodiversität
- 30 Energieeffizienz der Gebäude
- 32 Gute medizinische Praxis
- 34 Stromproduktion und -verbrauch
- 36 Nachhaltiger Einkauf
- 38 Abfallbewirtschaftung
- 40 Reduktion des Wasserverbrauchs
- 42 Gesellschaftliche Verantwortung



Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Das Spital Wallis positioniert und engagiert sich für die sozialen Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft. In diesem Handlungsbereich werden Werte wie Patientenbeziehung, Verantwortung, Gleichbehandlung, Sinn für Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit vertreten.

Patientinnen und Patienten werden kompetent und wohlwollend empfangen und behandelt. Ziel ist die richtige Person am richtigen Ort, zum richtigen Zeitpunkt und im richtigen Team. In dieser Sichtweise stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen grossen Reichtum dar.

Die Personalpolitik definiert eine menschliche und motivierende Vision, mit der wir unsere bestehenden Mitarbeitenden an uns binden und neue anziehen möchten.

Sie soll individuell und kollektiv allen in ihren Funktionen ermöglichen, sich in einem sicheren und wohlwollenden Rahmen weiterzuentwickeln und die Herausforderungen zu bewältigen, denen das Spital Wallis gegenübersteht.

Beschreibung der getroffenen Massnahmen

Beurteilung der Funktionen

- Moderne Architektur der Funktionen, welche die Umsetzung eines nachhaltigen und globalen Managements der Human Resources ermöglicht.
- Funktionsraster, das unter anderem die Grundlage eines gerechten Lohnsystems bildet.

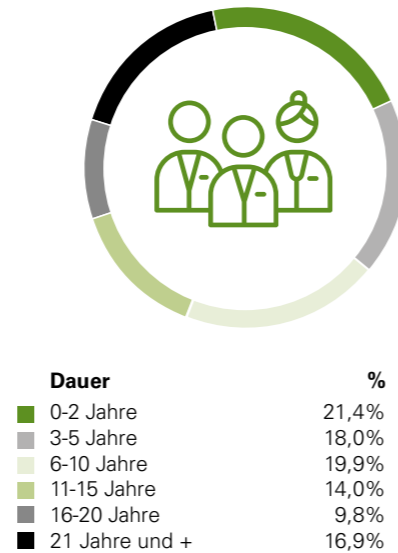
Umsetzung eines Unterstützungsnetzes

- Stärkere Unterstützung der Mitarbeitenden und Sensibilisierung in Bezug auf die Belästigung am Arbeitsplatz mittels einer Unternehmensrichtlinie.

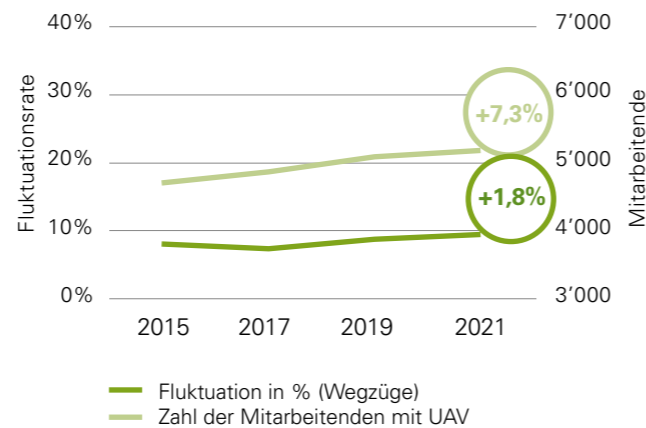
Umsetzung von Massnahmen

- Management der Langzeitabsenzen
- Angebot einer Frühpension mit solidarischer Beteiligung
- Möglichkeiten für Homeoffice

Treuegrad 2021



Entwicklung der Fluktuationsrate des Personals im Verhältnis zur Zahl der Mitarbeitenden



«Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden unseren Reichtum.»

Spezifische Indikatoren

Vertragsart im 2021



Personal nach Generation im 2021



Leitlinien

Das Spital Wallis ist von seinem Auftrag überzeugt und legt folgende strategische Ausrichtungen und Ziele fest:

Ein wohlwollendes und gerechtes Umfeld anbieten

- Ein wohlwollendes Leadership entwickeln.
- Den Ausgleich zwischen Privat- und Berufsleben fördern.
- Psychosozialen Risiken vorbeugen und die Sicherheit am Arbeitsplatz fördern.

Die Chancengleichheit unterstützen

- Die Diversität fördern.
- Die Inklusion und die Integration der Besonderheiten fördern.

Individuelle und kollektive Kompetenzen entwickeln

- Allen ermöglichen, ihr Potenzial auszuschöpfen und ihre Kompetenzen zu erweitern.
- Karriereübergänge begleiten.
- Die Entwicklung kollektiver Kompetenzen anregen.

Veränderungen begleiten und Flexibilität fördern

- Die Begleitung von Veränderungen erleichtern.
- Die Flexibilität der institutionellen Organisation fördern.
- Die Effizienz der HR-Prozesse und -Instrumente gewährleisten.

Die Marke Arbeitgeber entwickeln

- Die Visibilität des Spital Wallis als Arbeitgeber stärken.
- Die Arbeitsbedingungen an die gesellschaftlichen Entwicklungen anpassen.

Zusammenhang mit der Agenda 2030 des Staats Wallis

Die vom Spital Wallis eingegangenen sozialen Verpflichtungen fügen sich perfekt in die Themengebiete und Ziele des Kantons in Bezug auf die Nachhaltigkeit ein.

Selbstverständlich setzt sich unsere Organisation in den Bereichen Gesundheit, sozialer Zusammenhalt, Bildung, Forschung und Vorbildfunktion für das Erreichen der Ziele der Agenda 2030 des Kantons Wallis ein.

Berücksichtigte Ziele der nachhaltigen Entwicklung



Heiz- und Kühlsysteme

Beschreibung der getroffenen Massnahmen

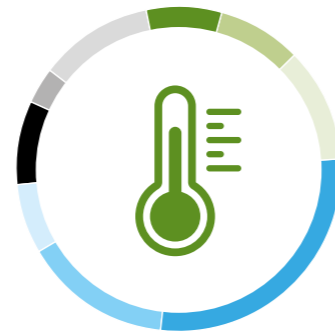
Aufgrund ihrer Grösse und ihrer Funktionen verbrauchen die Spitäler viel Wärme und Kälte.

Bedeutende ordentliche Investitionen haben dem Spital Wallis ermöglicht, sich erneuerbaren Energiequellen zuzuwenden. Dabei hat es sich auf die Verordnung betreffend die rationelle Energienutzung in Bauten und Anlagen (VREN) sowie die Richtlinien des Kantons Wallis in Bezug auf den Bau von staatlichen Gebäuden abgestützt. So nutzt das Spital Sitten mehrheitlich Grundwasser, um seine Systeme der Luftkühlung zu betreiben.

Seit längerer Zeit wird in Martinach und zu einem kleinen Teil auch in Malévoz die Fernwärme genutzt. Seit 2022 wird der gesamte Wärmeverbrauch am Standort Sitten durch die Fernwärme von ENEVI (früher UTO) gedeckt. Ein ähnliches Projekt wird gegenwärtig am Standort Brig umgesetzt und ein anderes wird bald am Standort Siders folgen, so dass vorrangig Fernwärme genutzt werden kann.

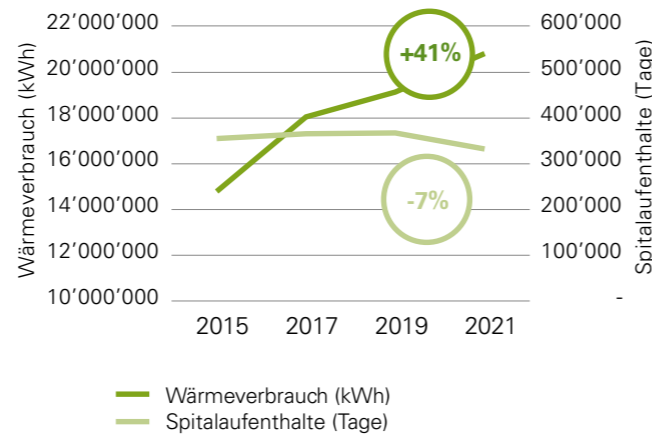
Die Abwärme in Zusammenhang mit der Kühlung der Operationssäle wird zum Beispiel für die Heizung der Gebäude eingesetzt.

Wärmeverbrauch



Standort	2021[kWh]	Anteil pro Standort %
Brig	1'605	7,7%
Visp	1'719	8,3%
Siders	2'360	11,3%
Sitten	5'774	27,8%
Martinach	3'086	14,8%
St-Maurice	1'430	6,9%
Monthey	1'771	8,5%
Zentralinstitut	700	3,4%
Zentralsterilisation	2'364	11,4%

Entwicklung des Wärmeverbrauchs im Verhältnis zur Anzahl der Spitaltage



Spezifische Indikatoren

Anteil des Verbrauchs erneuerbarer Wärme 2021

Standort	Wärmeverbrauch [kWh]	Verbrauch erneuerbarer Wärme [kWh]	Erneuerbarer Anteil [%]
Brig	1'605'193	110'529	6,9%
Visp	1'719'050	84'250	4,9%
Siders	2'359'516	-	0,0%
Sitten	5'773'555	-	0,0%
Martigny	3'085'911	3'085'911	100,0%
Martinach	1'429'940	-	0,0%
Monthey	1'771'334	-	0,0%
Zentralinstitut	700'004	-	0,0%
Zentralsterilisation	2'364'082	-	0,0%
Total	20'808'585	3'280'690	15,8%

Laufende Projekte

In Brig realisiert der lokale Stromlieferant eine Zentrale für Fernwärme und -kühlung, indem er das Grundwasser als Energiequelle nutzt. Das Spital Brig wird längerfristig zu 100 % von dieser Zentrale bedient.

Gegenwärtig laufen mit dem lokalen Stromlieferanten Untersuchungen für den Ersatz der Heizung des Spitals Siders. Angestrebt wird eine Fernwärmanlage in Zusammenhang mit der Nutzung der Abwärme der Aluminiumindustrie.

Die Stadt Martinach ist im Begriff, Produktionszentralen für Fernkühlung zu bauen, welche das unterirdische Mühlenwasser nutzt, das die Stadt durchquert. Das Spital Martinach könnte diese Ressource zur Kühlung der Sprechstunden und der Patientenzimmer nutzen.

Zusammenhang mit der Agenda 2030 des Staats Wallis

Das Spital Wallis steht hinter den strategischen Zielen zur Reduktion des Energieverbrauchs durch eine verbesserte Energieeffizienz der Gebäude und der technischen Anlagen. Es setzt sich ebenfalls für die Reduktion seiner Energieabhängigkeit ein, indem es die Produktion und die Nutzung erneuerbarer und lokaler Energie erhöht, um seinen Bedarf für die Erwärmung und Kühlung der Luft zu decken.

Berücksichtigte Ziele der nachhaltigen Entwicklung




 «Es ist besser, die Veränderung an die Hand zu nehmen, bevor sie uns am Hals packt.»
 — Winston Churchill



Mobilität und Zugang

Beschreibung der getroffenen Massnahmen

Das Spital Wallis setzt sich seit mehreren Jahren für einen erleichterten Zugang des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs zu seinen Spitalstandorten ein. Es bemüht sich bei den Institutionen um die Schaffung von Voraussetzungen, welche die Entwicklung eines multimodalen Zugangs fördern, und sorgt bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die nötigen und motivierenden Anreize.

Im Bereich der Mobilität für Fussgänger und Radfahrer unterstützt das Spital Wallis die Schaffung von direkten und sicheren Wegen. Es beteiligt sich aktiv an den Projekten der Agglomeration des Mittelwallis wie zum Beispiel an der Realisierung einer Überquerung der A9 für den Langsamverkehr.

Die Fahrradabstellplätze werden regelmässig erweitert, um der zunehmenden Nachfrage gerecht zu werden. In den Spitälern Sitten und Siders finanziert das Spital Wallis eine Velostation in Selbstbedienung mit einem reduzierten Abonnementspreis für das Personal. Die Institution beteiligt sich auch regelmässig an der Förderkampagne «Bike to Work» für die Zurücklegung des Arbeitswegs mit dem Velo.

Das Spital Wallis ist ebenfalls bestrebt, die Anbindung seiner Standorte an den öffentlichen Verkehr zu verbessern. In Sitten hat es sich für zusätzliche Busverbindungen in Richtung des Spitals Sitten eingesetzt.

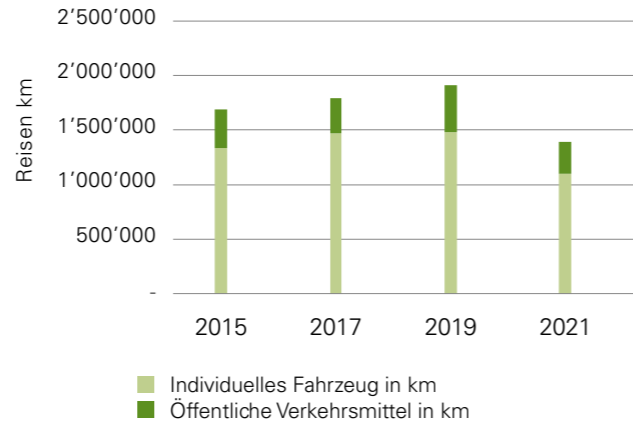
In den Städten mit einem Angebot Park+Ride hat die Institution die Anstrengungen unterstützt, die Spitalstandorte über die öffentlichen Verkehrsmittel einzubinden.

Art der logistischen Mobilität des Spital Wallis



Fahrzeugtyp	2022 [km]	2022 [%]
Lastwagen	304'000	21,6%
Fahrzeug mit Verbrennungsmotor	508'000	36,1%
Elektrofahrzeug	110'000	7,8%
Lieferung mit Velo + Zug	487'000	34,6%

Entwicklung Geschäftsreisen



«Mobilität und Stabilität stehen nicht in Widerspruch zueinander: Ein Radfahrer ist auf seinem Fahrrad nur stabil, wenn er fährt.»

Jacques Chirac

Spezifische Indikatoren



Zahl der Veloabstellplätze 2023



Angestellte mit einem Parkabonnement % im Jahr 2021



Zahl der Plätze für Personen mit eingeschränkter Mobilität im Jahr 2023

Brig	60	40,9%	1
Visp	50	71,4%	1
Siders	20	88,8%	4
Sitten	132	95,8%	18
Martinach	78	77,8%	5
St-Maurice	6	70,0%	2
Monthey	14	96,0%	2
Total	360	82,2%	33

Laufende Projekte

Die Multimodalität steht im Zentrum der aktuellen und künftigen Reflexionen in Bezug auf die Mobilität. Die Zunahme des Langsamverkehrs hat zur Folge, dass die Gemeinschaften gemeinsam über die Entwicklung von Infrastrukturen diskutieren müssen, die eine sichere und einfache Fortbewegung ermöglichen. Das Spital Wallis will seine Anstrengungen in diesem Bereich an allen Spitalstandorten weiterführen.

- Brig: Schaffung von 220 zusätzlichen Veloabstellplätzen
- Sitten: Erhöhung der Busfrequenz, um bis 2026 eine Steigerung auf 8 Verbindungen pro Stunde zu erreichen
- Martinach: Zurverfügungstellung von Velos in Selbstbedienung

Zusammenhang mit der Agenda 2030 des Staats Wallis

Das Spital Wallis unterstützt die kantonale Strategie mit dem Ziel, die «Mobilitätsbedürfnisse durch ein multimodales, vernetztes, effizientes, wirtschaftliches und ökologisches Transportsystem mit minimalen Treibhausgasemissionen abzudecken». Es setzt sich bei den Gemeinschaften für die Förderung dieser Entwicklung ein. Ausserdem setzt es eigene Massnahmen für einen effizienten und umweltverträglichen Zugang zu seinen Standorten um und finanziert diese eigenständig.

Berücksichtigte Ziele der nachhaltigen Entwicklung



Die Infrastrukturen des Langsamverkehrs werden laufend zugunsten des Personals sowie der Patientinnen und Patienten angepasst. Sie werden korrekt unterhalten und fertiggestellt. Das Spital Wallis antizipiert die neusten Entwicklungen im Bereich der Automobilindustrie und richtet seine Transporte gleichzeitig auf den Bahn- und Langsamverkehr aus.



Nachhaltige Ernährung

Beschreibung der getroffenen Massnahmen

Die Gastronomie mit seinen Abteilungen Küche und Restauration kümmert sich um das Wohlergehen seiner Kundinnen und Kunden. Gleichzeitig bemüht es sich um den Schutz der Umwelt. Deshalb bietet es jeden Tag saisonale, abwechslungsreiche und ausgewogene Mahlzeiten mit überwiegend regionalen Produkten an. Der Schutz der Biodiversität und der Ökosysteme stellt für den Bereich Gastronomie in Bezug auf die Ernährung eine grosse Herausforderung dar. Jährlich bereitet es nämlich rund eine Million Mahlzeiten zu.

Das Restaurationsangebot im Spital Wallis hat sich bereits in mehreren Bereichen weiterentwickelt:

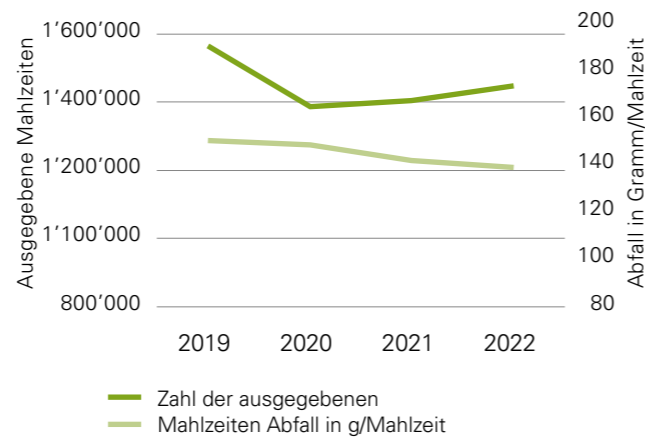
- Konstante Anpassung der saisonalen «Menüs» mit gesunden und ausgewogenen Gerichten, unter Berücksichtigung von saisonalen und regionalen Produkten.
- Entwicklung eines «hausgemachten» Angebots anstelle vorgekochter industrieller Gerichte.
- Täglich eine proteinreiche vegetarische Alternative und ein Tag pro Woche ohne Fleisch.
- Eine Reduktion des CO₂-Fussabdrucks mit einer Rezentralisierung der Versorgung entsprechend der Verfügbarkeit der Produkte.
- Eine Reduktion des Abfalls mit einer Anpassung der Produktionsmethoden, der Portionen und der Verwertung der «guten Reste».
- Eine Reduktion der Nutzung von Einwegbehältern aus Plastik.

Herkunft des Fleisches (einschliesslich Geflügel) im Februar 2021



Herkunft	kg	(%)
Schweiz	7'577	82,3%
Angrenzende Länder	619	6,7%
Europa	829	9,0%
Ausserhalb des Kontinents	178	1,9%

Lebensmittelabfälle



lokale Produkte



«Deine Nahrung sei deine einzige Medizin.»

Hippocrate

Spezifische Indikatoren

Labels



Fourchette verte
Das Label für ausgewogene Ernährung



Proviande
Der DNA-Herkunfts-Check: die Sicherheit, dass Schweizer Fleisch aus der Schweiz stammt



Regional kochen*
Kollektivküche und regionale Produkte

*CHVR in Vorbereitung

Laufende Projekte

Mit dem Ziel der Ausrichtung auf eine nachhaltige Ernährung sind vier Kriterien definiert worden, die bei der Umsetzung eines neuen Vorschlags einzuhalten sind.

Jegliche Veränderung muss:

- in Bezug auf die Ernährung angemessen, gesund und sicher sein,
- die Biodiversität und die Ökosysteme schützen und respektieren,
- kulturell akzeptierbar sein,
- wirtschaftlich existenzfähig und erschwinglich sein.

Zusammenhang mit der Agenda 2030 des Staats Wallis

In der Vision 2030 des Kantons Wallis geht es darum, durch «verantwortungsvolles Konsumverhalten und verantwortungsvolle Produktionsweisen einen Beitrag zur nachhaltigen Erhaltung der Ressourcen und zu ethisch verantwortbaren Produktionsweisen zu leisten». Das Spital Wallis beteiligt sich an diesen kollektiven Bemühungen und baut seine Aktionen auf dem Grundsatz der Kreislaufwirtschaft auf.

Berücksichtigte Ziele der nachhaltigen Entwicklung



Nachhaltige Architektur

Beschreibung der getroffenen Massnahmen

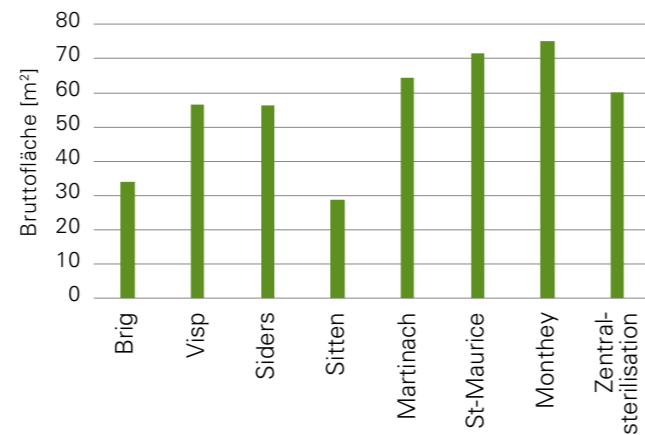
Sowohl in seinen Neubauprojekten als auch in seiner Strategie betreffend den Unterhalt und die Sanierung bestehender Gebäude verfolgt das Spital Wallis prioritär das Ziel, Qualität, optimierten Lebenszyklus, Resistenz gegen Naturgewalten und hohe Hygiene miteinander zu verbinden, ohne Luxus zu betreiben. Diese langfristige Vision ermöglicht die Kontrolle über die graue Energie der Spitalgebäude mit nachhaltig günstigen Unterhalts- und Energiekosten.

Bei seiner Ausrichtung auf eine nachhaltige und effiziente Architektur wendet das Spital Wallis folgende Beurteilungskriterien an:

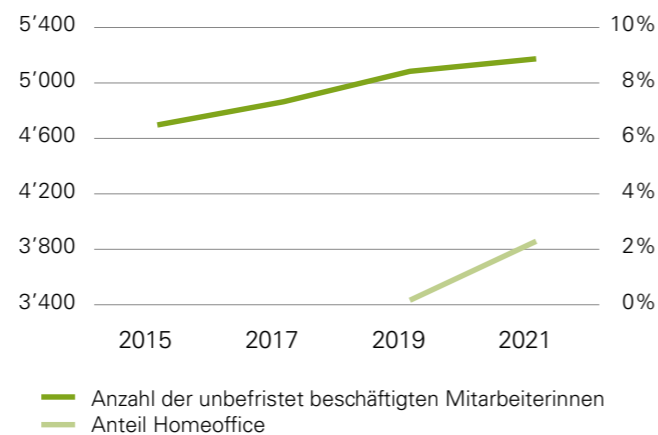
- Qualität des Konzepts und der Räume
- Relevanz der Zugänge und Ströme
- Funktionalität und Effizienz der Patientenpfade
- Organisation und Lage der Pflegeabteilungen
- Modulare Entwicklung der medizintechnischen Strukturen
- Bodenökonomie
- Rationeller Betrieb
- Erdbebensichere Infrastrukturen und angemessenes Bausystem

Die Einhaltung der Standards in Bezug auf die Grösse der Arbeitsflächen ermöglicht ein Gleichgewicht zwischen Qualität am Arbeitsplatz und begrenztem Volumen.

Verfügbare Bruttofläche pro Vollzeitäquivalent (VZÄ) im Jahr 2021



Entwicklung des Homeoffice in Bezug auf die Anzahl der unbefristet beschäftigten Mitarbeitenden (CDI)



«Das Material für den Städtebau besteht aus der Sonne, den Bäumen, dem Himmel, dem Stahl, dem Zement, und zwar in dieser hierarchischen Reihenfolge und aufs Engste miteinander verknüpft.»

Le Corbusier

Spezifische Indikatoren



Verhältnis Bruttogrundfläche / Nutzfläche

Dieser Indikator wird später veröffentlicht.

MINERGIE®

Minergie-Label

Gebäudestandard für Neubauten



Label Schweizer Holz

Label für nachhaltiges Bauen beim Parkhaus von Sitten

Laufende Projekte

Das Spital Wallis analysiert periodisch seine Unterhaltskosten und überprüft bereichsübergreifend Massnahmen in den Bereichen Bau, Technik und Organisation. Dabei verfolgt es folgende Ziele:

- Optimierung der Lebenszykluskosten
- Begrenzung der gesamten grauen Energie
- Erleichterung des Betriebs

Die achteckigen Elemente der Fassade des Spitals Sitten haben zum Beispiel der Witterung bereits rund 40 Jahre standgehalten. Die verbleibende Lebenszeit beträgt noch mindestens 10 Jahre.

Zusammenhang mit der Agenda 2030 des Staats Wallis

Das Spital Wallis unterstützt das strategische Ziel mit der «Orientierung hin zu einer Kreislaufwirtschaft und Unterstützung umweltschonender Produktionsweisen, indem Abfallprodukte verringert werden (Herstellung, Transport, Verteilung, Konsum) und das Recycling erhöht wird (Infrastrukturen, Sensibilisierung)».

Die Fassaden des Parkhauses von Sitten bestehen zum Beispiel aus nicht behandeltem, lokalem Lärchenholz (Nendaz, Val d'Hérens und Vallon de Réchy). Der Abstand zwischen diesen Elementen ermöglicht zudem den Verzicht auf eine mechanische Lüftung.

Berücksichtigte Ziele der nachhaltigen Entwicklung



Bodenverbrauch der Spitalgebäude und Schutz der Biodiversität

Beschreibung der getroffenen Massnahmen

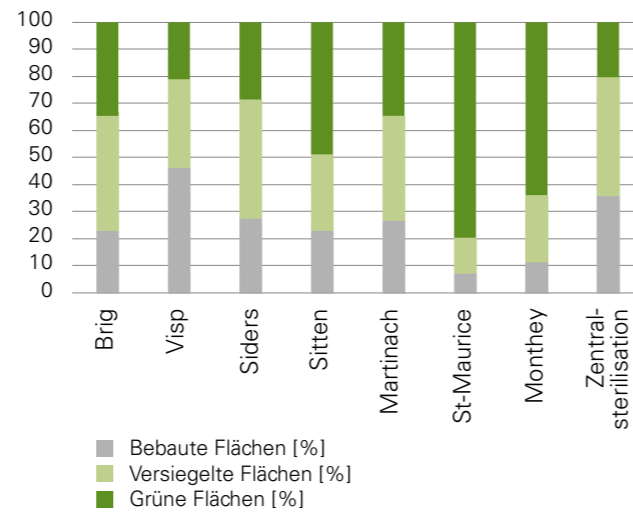
Die Rationalisierung der Spitalgebäude und ihres Betriebs sowie der Wille, unbebaute Bereiche zu fördern, stehen im Zentrum der Anliegen des Spital Wallis in Zusammenhang mit dem Schutz der Biodiversität.

Die Erweiterungen der Spitäler Brig und Sitten werden grösstenteils in Bereichen realisiert, die bereits versiegelt sind (frühere Parkzonen). Der Transport von Erdmaterial wird dabei ebenfalls eingeschränkt. Die Fahrzeuge werden in der Peripherie der Standorte und in unmittelbarer Nähe zu den bestehenden Verkehrsachsen abgestellt, um das Erstellen neuer Verkehrswege zu begrenzen.

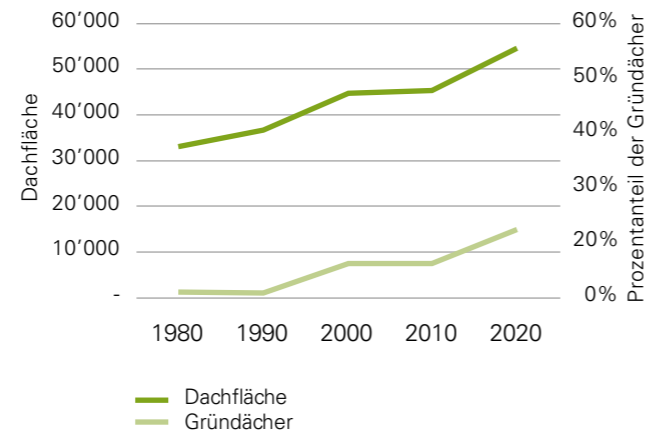
Bei Neubauten oder Sanierungen werden begrünte Dächer bevorzugt. Das ist auch bei den neuen Parkhäusern und den Erweiterungen der Spitäler Brig und Sitten der Fall.

In den neuen Einrichtungen wird das gesamte Regen- und Oberflächenwasser wieder infiltriert. Dies geschieht über Versickerungsgräben im Untergrund sowie über Becken an der Oberfläche, die neue Biotope ermöglichen.

Verteilung der Bodenfläche im Jahr 2021



Entwicklung des Anteils der Gründächer im Vergleich zu den gesamten Dachflächen



«Die Biodiversität kann auf sich selbst aufpassen. Es sind die Menschen, die erzogen werden müssen.»

Emmanuel de Mérode

Spezifische Indikatoren

Grünflächen/begrünte Flächen im Jahr 2021

Standort	Grünflächen [m ²]	Begrünte Dächer [m ²]	Abgedichtete Flächen [m ²]
Brig	6'045	653	10'902
Visp	1'769	-	2'721
Siders	7'376	4'410	11'449
Sitten	44'874	7'225	25'949
Martinach	9'284	-	10'445
St-Maurice	32'664	-	5'427
Monthey	44'073	-	17'062
Zentralsterilisation	730	1'273	1'557
Total	148'495	12'908	85'512

Laufende Projekte

Das Spital Wallis setzt sich für die Entwicklung neuer Projekte zur Förderung der Biodiversität an seinen Standorten ein. Es handelt sich um Lebensräume für Menschen, Tiere und Insekten.

Für neue Baumpflanzungen werden einheimische, nicht allergene und wenig Wasser benötigende Arten bevorzugt. Der Ort der Anpflanzung wird so gewählt, dass die Bäume im Sommer Schatten spenden und im Winter natürliches Licht in den Innenräumen zulassen.

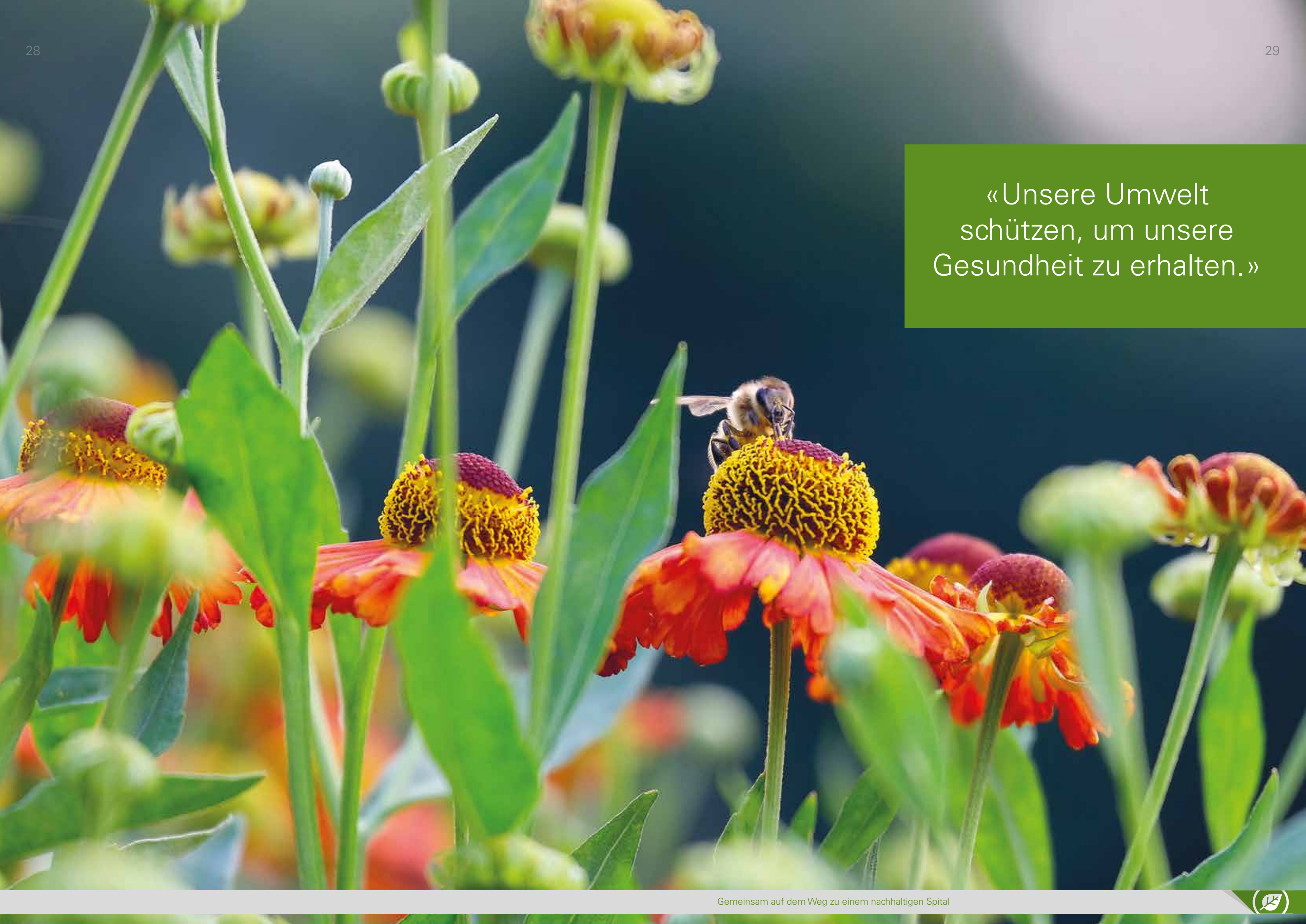
Gegenwärtig werden Grünanlagen zur Begrenzung der Auswirkungen von Hitzeinseln geprüft.

Zusammenhang mit der Agenda 2030 des Staats Wallis

Wie der Kanton will auch das Spital Wallis mit seinen Projekten in Zusammenhang mit der Biodiversität «die Biodiversität als Ganzes bewahren und wiederherstellen». Ein gesundes Klima an den Spitalstandorten ist unabdingbar für eine optimale Genesung.

Berücksichtigte Ziele der nachhaltigen Entwicklung





«Unsere Umwelt
schützen, um unsere
Gesundheit zu erhalten.»

Energieeffizienz der Gebäude

Beschreibung der getroffenen Massnahmen

Seit 2015 entsprechen die neuen Gebäude des Spital Wallis den Minergie-Standards, auch wenn sie nicht systematisch zertifiziert werden. Im Zentrum der Anliegen des Spital Wallis stehen die thermische Hülle, erneuerbare Energiequellen und eine Stromproduktion mittels Photovoltaik für den Eigengebrauch. Die Kompaktheit der Gebäude begünstigt ebenfalls eine sparsame Energienutzung.

Bei der notwendigen Sanierung von Flachdächern wird systematisch eine zusätzliche Isolation geprüft und nach Möglichkeit angebracht, um den Wärmeverlust zu reduzieren.

Der über Solarpanels produzierte Strom dient heute vollständig dem Eigenverbrauch. Die Abwärme in Zusammenhang mit der Kühlung der Operationssäle wird zum Beispiel für die Heizung der Gebäude eingesetzt.

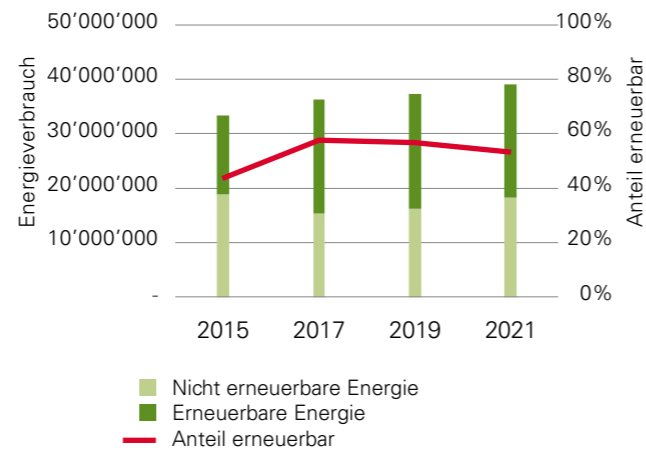
Die internen Instrumente zur Überwachung des Stromverbrauchs ermöglichen das Monitoring der Volumen und die Messung der getroffenen Massnahmen.

Überalterung der Gebäude bis 2021



Standort	Überalterung [m²]	Überalterung %
Vor 1980	175'276	80%
1981-2000	33'983	16%
2001-2010	5'045	2%
2011-2021	4'916	2%

Entwicklung des Anteils an erneuerbarer Energie



Spezifische Indikatoren

Der Gebäudeenergieausweis (GEAK)



Diese Daten werden Ihnen später in Form einer Grafik präsentiert.

Laufende Projekte

Der Ausbau und die Erweiterung der Spitäler Brig und Sitten erfüllen die Anforderungen des Minergie-Standards.

Bis 2030 möchte das Spital Wallis an den Standorten Brig und Sitten Energie nutzen, die zu 100 % erneuerbar ist. An den anderen Standorten setzt es die notwendigen Massnahmen mit dem Ziel einer Energiesuffizienz um.

Zusammenhang mit der Agenda 2030 des Staats Wallis

Das Spital Wallis ist sich der Tatsache bewusst, dass es aufgrund seiner Tätigkeit einen hohen Energieverbrauch aufweist. Sein lebenswichtiger Auftrag muss jedoch gewährleistet werden. Trotzdem können verschiedene Massnahmen dazu beitragen, «den Energieverbrauch durch eine verbesserte Energieeffizienz von Gebäuden, technischen Installationen und Fahrzeugen zu reduzieren», wie dies in der kantonalen Agenda 2030 formuliert ist. Das Spital Wallis unterstützt dieses Ziel der Energiesuffizienz und -effizienz vollumfänglich.



«Die beste Energie ist diejenige, die man nicht verbraucht.»

Berücksichtigte Ziele der nachhaltigen Entwicklung



Gute medizinische Praxis

Beschreibung der getroffenen Massnahmen

Das Beispiel der Anästhesiegase

Die inhalierten Anästhesiegase (Sevofluran, Desfluran, Isofluran und Distickstoffoxid) sind wichtige Treibhausgase. Diese Gase werden von Patientinnen und Patienten ausgeatmet, in Anästhesiegeräten aufgefangen und anschliessend in die Atmosphäre abgegeben.

Sie wirken sich direkt und in grossem Umfang auf die Umwelt aus. Dabei bestehen Alternativen wie intravenöse Agentien oder Geräte zur Abscheidung der Gase, damit diese nicht in die Atmosphäre gelangen.

(Quelle: Eckelman, M., Sherman, J., E., S., e., J., D. (2022). ' – La science de la durabilité dans les services de santé' in Santé et environnement.)

Die Auswirkung der inhalierten Anästhesiegase auf die Umwelt ist für die Abteilung Anästhesiologie und Reanimation des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis ein wichtiger Parameter. So werden in der Anästhesie zum Beispiel Lachgas (Distickstoffoxid) und Isofluran seit Jahren, abgesehen von einigen besonderen Fällen, praktisch nicht mehr eingesetzt.

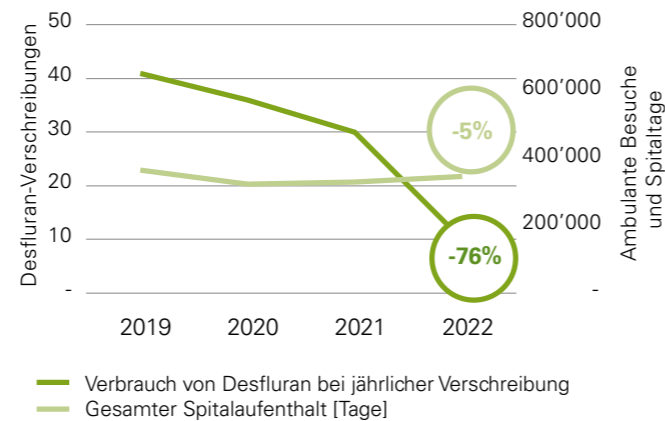
Desfluran ist das Anästhesiegas mit dem potenziell grössten Treibhauseffekt. Seit einigen Jahren wird sein Einsatz stark eingeschränkt. Zwischen 2019 und 2022 ist die Nutzung dieses Gases, wie in der nebenstehenden Tabelle aufgezeigt, um rund 80 % zurückgegangen. Ausserdem werden die Mitarbeitenden der Abteilung Anästhesie dazu angehalten, die Durchflussmenge des frischen Gases auf das notwendige Minimum zu reduzieren, so dass die Menge des inhalierten Gases stark gesenkt werden kann.

Klimatische Auswirkungen der Anästhesiegase

Gas	CO ₂ Äquivalent	Atmosphärische Lebensdauer in Jahren
Sevofluran	2'540	14,0
Desfluran	510	3,2
Isofluran	130	1,1
Distickstoffoxid	298	114,0

Quelle: Practice Greenhealth, 2019, Anesthetic gas how-to guide

Entwicklung des Desfluranverbrauchs im Verhältnis zur Tätigkeit des Spital Wallis



Spezifische Indikatoren



304'000 km

Transport für die Sterilisation



% Abfall Operationstrakte / Gesamter Abfall HVS

Dieser Indikator wird später veröffentlicht.

Leitlinien (Ziele und Absichten, Verpflichtungen 2025 - 2030, Aktionsplan)

Angesichts der Unsicherheiten betreffend die technologische Entwicklung und die verfügbaren Ressourcen zur Erfüllung des Auftrags der Institution ist es schwierig, Leitlinien in Zusammenhang mit den Massnahmen zur Verbesserung der guten medizinischen Praxis zu definieren. In den kommenden Jahren müssen anhand der verfügbaren Mittel drei grosse Themenbereiche berücksichtigt werden:

- Begrenzung der Auswirkungen auf die Umwelt: Begrenzung der Treibhausgas-Emissionen, mengenmässige Reduktion des benutzten Materials und der eingesetzten Medikamente, Reduktion des Operationsabfalls, ...
- Anpassung an die Klimaveränderung: Mangel an Strom, an Personal, an Medikamenten und an Material, auftretende Infektionskrankheiten, Migrantenfluss, psychologische Unterstützung für die Bevölkerung
- Entwicklung der Bedürfnisse und Anforderungen der Patientinnen und Patienten: Verbesserung der Versorgungspfade, *Empowerment*, Transparenz

Das Spital Wallis kann sich von zahlreichen Konzepten inspirieren lassen (*less is more, choosing wisely*), in denen die Bedürfnisse der Bevölkerung im Einklang mit einer Medizin gebracht werden, die weniger Ressourcen benötigt.

Zusammenhang mit der Agenda 2030 des Staats Wallis

- Reduktion der Treibhausgas-Emissionen
- Vorsichtige Nutzung der natürlichen Ressourcen
- Umweltauswirkungen der Produktionsweisen und des Konsums reduzieren sowie die sozialen Produktionsbedingungen verbessern

Berücksichtigte Ziele der nachhaltigen Entwicklung



«Manchmal heilen, oft lindern, immer zuhören.»

Louis Pasteur



Stromproduktion und -verbrauch

Beschreibung der getroffenen Massnahmen

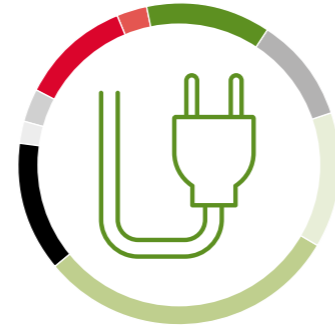
Die Spitäler gelten in Zusammenhang mit den Infrastrukturen sowie den ärztlichen und pflegerischen Prozessen als grosse Stromverbraucher.

Das Spital hat die Bereiche identifiziert, auf die es realistischerweise Einfluss nehmen kann, ohne die gute medizinische Praxis oder die Hygienenormen zu beeinträchtigen. Es handelt sich um Lüftung, Klimatisierung, Heizung, Beleuchtung, Küche und Informatik.

Seit mehr als 10 Jahren versucht das Spital Wallis, seinen Stromverbrauch zu reduzieren. In diesem Sinn hat es verschiedene Investitionen getätigt. Die Beleuchtung wird durch LED-Lampen mit niedrigem Verbrauch gewährleistet, das Grundwasser wird zur Klimatisierung genutzt, gewisse Standorte sind an die Fernwärme angeschlossen, die Renovation der Stromstationen ermöglicht den Eigenverbrauch des durch die Solaranlagen produzierten Stroms und die Lüftung ist optimiert worden. Dank dieser Investitionen und Aktionen ist der Verbrauch gesunken, obwohl die Spitaltätigkeit stark zugenommen hat.

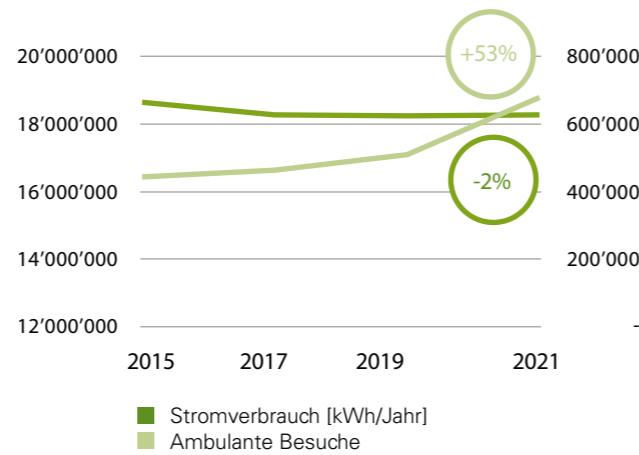
Gegenwärtig wird ein Aktionsplan ausgearbeitet, um die Mitarbeitenden für die gute Praxis in Bezug auf das umweltbewusste Handeln am Arbeitsplatz zu sensibilisieren.

Stromverbrauch pro Standort im Jahr 2021



Standort	2021 [kWh]	Anteil pro Standort %
Brig	2'299	12,6%
Visp	1'933	10,6%
Siders	2'496	13,7%
Sitten	5'572	30,5%
Martinach	2'402	13,1%
St-Maurice	430	2,4%
Monthey	576	3,2%
Zentralinstitut	2'045	11,2%
Zentralsterilisation	525	2,9%

Entwicklung des gesamten Stromverbrauchs im Verhältnis zur Zahl der ambulanten Behandlungen



«In den Utopien von heute befinden sich die Lösungen von morgen.»
 Pierre Rabhi

Spezifische Indikatoren

Solarstromproduktion im Jahr 2021

Standort	Stromverbrauch [kWh/Jahr]	Solarstromproduktion [kWh/Jahr]	Solarstromproduktion [%]	Fläche der Solarpanels [m ²]
Brig	2'298'830	-	-	-
Visp	1'933'305	-	-	-
Siders	2'495'757	-	-	-
Sitten	5'572'429	348'400	6,3%	1'617
Martinach	2'401'552	-	-	-
St-Maurice	429'822	-	-	-
Monthey	576'250	-	-	-
Zentralinstitut	2'045'139	26'958	1,3%	160
Zentralsterilisation	525'450	-	-	-
Total	18'278'534	375'358	2,1%	1'777

Laufende Projekte

Gegenwärtig laufen verschiedene Projekte zu Erhöhung der eigenen Stromproduktion mit erneuerbarer Energie und zur Optimierung der Funktionsweise der Anlagen, um den Stromverbrauch weiterhin zu senken, obwohl bereits Massnahmen mit bedeutenden Auswirkungen umgesetzt worden sind:

- Investitionen zur Erhöhung der Fläche mit Solarpanels auf den Spitaldächern
- Optimierung der Betriebsdauer der Monoblocks der Lüftung und Modernisierung der Motorisierung
- Abschluss der Ausstattung der Beleuchtung mit LED-Lampen
- Optimierung der Prozesse in der Küche und Ausarbeitung von Richtlinien betreffend die Funktionsweise der Geräte

Zusammenhang mit der Agenda 2030 des Staats Wallis

Das Spital Wallis steht hinter den strategischen Zielen zur Reduktion des Energieverbrauchs durch eine verbesserte Energieeffizienz der Gebäude und der technischen Anlagen. Es setzt sich ebenfalls für die Reduktion seiner Energieabhängigkeit ein, indem es die Produktion und die Nutzung erneuerbarer und lokaler Energie erhöht, um seinen Wärme- und Strombedarf zu decken.

Berücksichtigte Ziele der nachhaltigen Entwicklung

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Nachhaltiger Einkauf

Beschreibung der getroffenen Massnahmen

Das Spital Wallis sorgt für die Anwendung der interkantonalen Richtlinien über das öffentliche Beschaffungswesen.

Die Anbieter werden aufgefordert, ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Detail darzulegen. Dieser Punkt wird zu einem integrierenden Bestandteil der Auswahlkriterien der anbietenden Unternehmen in den offenen Verfahren.

In den Leistungsverzeichnissen werden zum Beispiel die Zertifizierungen, die Benutzung von Recyclingpapier für die Verpackungen gemäss internationalen Standards oder der Einsatz von mehrfach verwendbaren Kisten für die Lieferungen an die Standorte bevorzugt.

Die Abteilung Einkaufszentrale beteiligt sich an der Redaktion der Pflichtenhefte und fügt Kriterien der nachhaltigen Entwicklung ein.

Alle Einkäuferinnen und Einkäufer absolvieren im Verlauf des ersten Arbeitsjahrs eine obligatorische Ausbildung im Bereich des nachhaltigen Einkaufs.

Als Hauptreferenz gelten die Leitsätze des Bundes für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung.

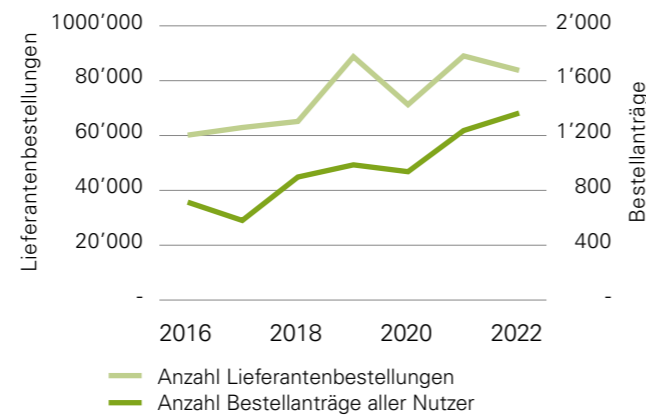
Bei der jährlichen Evaluation der Lieferanten des Spital Wallis geht es ebenfalls um die Frage der Nachhaltigkeit.

Einkaufsvolumen pro Standort



Standort	2021 [CHF]	Anteil pro Standort %
Brig	2'726'106	3,9%
Visp	7'045'145	10,0%
Siders	2'380'217	3,4%
Sitten	32'806'067	46,5%
Martinach	7'714'568	10,9%
St-Maurice	343'456	0,5%
Monthey	247'991	0,4%
Zentralinstitut	16'962'816	24,1%
Zentralsterilisation	288'648	0,4%

Entwicklung der Anzahl Lieferantenbestellungen und der Anzahl Bestellungen der Nutzer



«Vom augenblicklich günstigen Markt zu einem nachhaltig verantwortungsbewussten Markt wechseln.»

Spezifische Indikatoren



Lieferanten mit Attest «nachhaltig»

Dieser Indikator wird später veröffentlicht.



50%

Lieferanten mit wiederverwendbaren und recycelbaren Verpackungen



100%

Ausschreibungen mit einer Anforderung CSR

Leitlinien

Die Versorgungssicherheit mit den Anforderungen eines Vorrats in der Schweiz und einer begrenzten Reaktionszeit garantieren.

Leitsätze des Bundes für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung als Referenz für die Abteilung Einkaufszentrale.

Definition von Zeitfenstern pro Lieferant, um Einsparungen bei den Transporten zu erzielen und den CO₂-Fussabdruck zu reduzieren.

Mit unseren Partnern ein allgemeines System zur Wiederverwertung der Lieferkartons umsetzen.

Angaben zur geografischen Herkunft der Produkte beim Umsatz.

Öffentliches Beschaffungswesen: Einfügen von Nachhaltigkeitskriterien ins Pflichtenheft (z. B. Verpackung aus Recyclingpapier).

Zusammenhang mit der Agenda 2023 des Staats Wallis

Mit der Integration der Umweltverantwortung in diesen Einkaufsprozess will das Spital Wallis, ebenso wie der Kanton, eine soziale Gleichbehandlung der Beschaffung erreichen, ohne die wirtschaftliche Effizienz zu beeinträchtigen.

Berücksichtigte Ziele der nachhaltigen Entwicklung



Abfallbewirtschaftung

Beschreibung der getroffenen Massnahmen

Der Gesundheitsbereich ist ein grosser Abfallproduzent. Diese Tatsache erfordert nicht nur Verantwortung bei der vorbildlichen Abfallbewirtschaftung und -entsorgung, sondern auch die ständige Bemühung um eine Reduktion der Abfälle (umweltschonende Produktionsweisen). Das Spital Wallis steht in der Pflicht, die Verbreitung giftiger Schadstoffe und Krankheitserreger in den verschiedenen Lebensräumen zu minimieren.

Gemäss WHO stellen 85 % der Medizinabfälle keine Gefahr dar und erfordern keine besonderen Vorschriften (Abfallgruppe A). Ausserdem werden diese Abfälle, wie auch der Hauskehricht, in Anlagen verbrannt, die eine Bewilligung benötigen. Auch die Nahrungsmittelabfälle fallen in diese Kategorie. Eine vertiefte Analyse würde die Trennung dieser Abfälle in verschiedene Unterkategorien ermöglichen (Kompost, Entwässerung, Verbrennung, ...).

Die Reduktion aller Abfallarten sowie die Transportlogistik sind in allen Zentren gut etabliert. Akkreditierte Spezialunternehmen, Gemeindebetriebe, Abbruchunternehmen und lokale Abfallentsorgungsanlagen sammeln unsere gesamten Abfälle und bereiten diese auf.

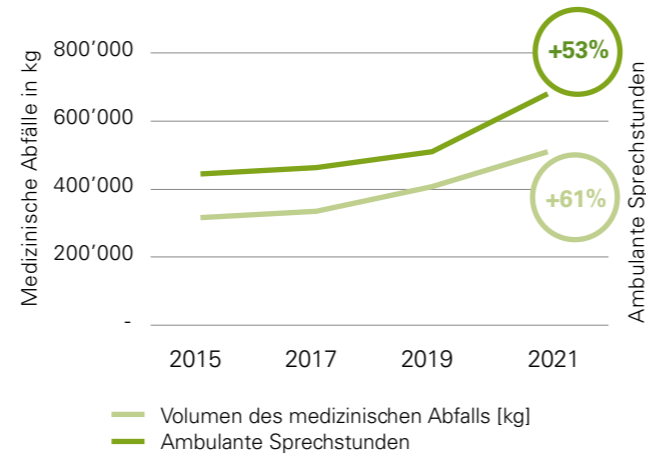
Aufgrund fehlender Kenntnis der Klassifikation und Kodierung der Medizinabfälle kommt es trotzdem immer wieder zu Kollateralschäden in Bezug auf die Gesundheit der Menschen und der Umwelt. Die Aufbereitungspfade entsprechen den offiziellen Empfehlungen nicht immer in optimaler Weise.

Menge an Spitalabfällen nach Art



Abfallart	2021 [kg]	Anteil pro Art %
Infektiöse Abfälle	492'288	96,4%
Zytostatika	12'960	2,5%
Anatomische Abfälle	3'220	0,6%
Medikamente	2'005	0,4%

Entwicklung des Abfallvolumens in Verbindung mit der ambulanten Tätigkeit



«Die schlechten Dinge am richtigen Ort.»

Spezifische Indikatoren

2022



25%

Effizienz der Trennung der infektiösen Abfälle

Stat. WHO



29'680 km

Transport zur Evakuierung der Spitalabfälle

Laufende Projektete

Das Spital Wallis steht in der Pflicht, Verfahren zur Abfallbewirtschaftung umzusetzen, welche die Ausbildung und die Verantwortung der Mitarbeitenden, den Umgang mit den Abfällen und deren Aufbereitung berücksichtigen.

Das Dokument «Entsorgung von medizinischen Abfällen» des Bundesamts für Umwelt (BAFU) beschreibt die verschiedenen Verfahren zu Behandlung der medizinischen Abfälle nach «dem Stand der aktuellen Technik», die anzuwenden sind.

Quelle: <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/abfall/fachinformationen/abfallpolitik-und-massnahmen/vollzugshilfe-ueber-den-verkehr-mit-sonderabfaellen-und-anderen-umweltvertraegliche-entsorgung-von-sonderabfaellen-und-anderen-k/umweltvertraegliche-entsorgung-von-medizinischen-abfaellen.html>
Entsorgung der medizinischen Abfälle (admin.ch)

Es handelt sich um einen langfristigen und fortschreitenden Prozess, mit dem eine ungeeignete Praxis vermieden werden kann, welche die Lebensräume schädigt und die beteiligten Personen gefährdet.

Zusammenhang mit der Agenda 2030 des Staats Wallis

Wie der Kanton hat auch das Spital Wallis das Ziel, die Verfahren der Abfallbewirtschaftung und -behandlung zu optimieren. Es setzt sich für eine Reduktion des Abfalls und eine bessere Abfalltrennung ein, um die Recyclingverfahren zu optimieren.

Berücksichtigte Ziele der nachhaltigen Entwicklung



Reduktion des Wasserverbrauchs

Beschreibung der getroffenen Massnahmen

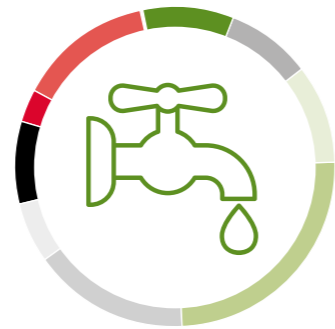
Die Prozesse in Zusammenhang mit der Hygiene und dem Unterhalt im Bereich der Hotellerie benötigen in den Spitälern am meisten Wasser. Das Spital Wallis setzt sich deshalb ständig für ein Gleichgewicht zwischen einer Reduktion des Wasserverbrauchs und der Einhaltung der Hygienevorschriften ein.

Der Kampf gegen die Verbreitung der Legionellen in den Sanitärnetzen benötigt ebenfalls eine grosse Menge an warmem Wasser, das in die Abläufe fliesst. Bis eine Optimierung der Spülungen an allen Wasserstellen möglich ist, modernisiert das Spital Wallis bereits die Spülungen der Toiletten im Rahmen des jährlichen Unterhaltsprogramms oder bei Renovationen von Räumen. Dabei wird ein System mit zwei Spülvolumen installiert, das bedeutend weniger Wasser verbraucht. An den Wasserhähnen werden auch Spardüsen getestet.

Alle mit Verlustwasser gekühlten technischen Anlagen sind ersetzt und dekorative Springbrunnen abgeschaltet worden. In den Büros gibt es keine Einzellavabos mehr.

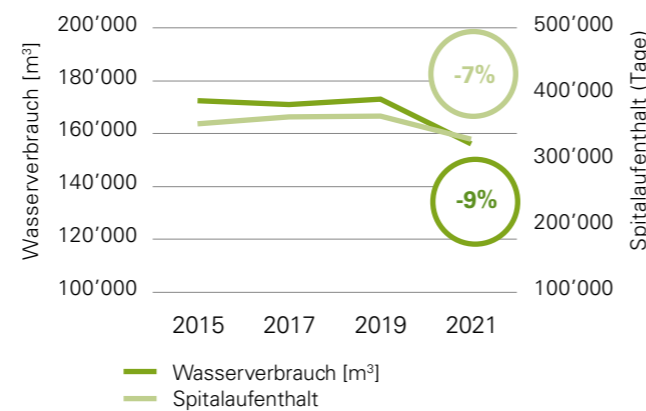
Bei Neubauten werden besondere Anstrengungen unternommen, um Wasserstellen zum Händewaschen durch Desinfektionsanlagen zu ersetzen. Das ermöglicht eine Reduktion des täglichen Wasserverbrauchs. Zudem gibt es weniger Wasserhähne, die nicht benutzt werden, aber trotzdem regelmässig im Kampf gegen die Legionellen zu überprüfen sind.

Wasserverbrauch pro Standort im Jahr 2021



Standort	2021 [m³]	Anteil pro Standort %
Brig	14'336	9,2%
Visp	13'448	8,6%
Siders	15'822	10,1%
Sitten	38'722	24,8%
Martinach	24'687	15,8%
St-Maurice	9'454	6,1%
Monthey	13'065	8,4%
Zentralinstitut	5'000	3,2%
Zentralsterilisation	21'775	13,9%

Entwicklung des gesamten Wasserverbrauchs im Verhältnis zu den Spitalaufenthalten



Spezifische Indikatoren

Versickerung von Regenwasser im Jahr 2021

Standort	Dachfläche [m²]	Dachfläche mit Versickerung [m²]	Anteil der Versickerung
Brig	4'026	-	0,0%
Visp	3'832	-	0,0%
Siders	7'091	7'091	100,0%
Sitten	20'949	7'669	36,6%
Martinach	7'091	3'020	42,6%
St-Maurice	2'834	-	0,0%
Monthey	7'506	-	0,0%
Zentralsterilisation	1'273	1'273	100,0%
Total	54'602	19'053	34,9%

Laufende Projekte

Das Spital Wallis setzt sich insbesondere über die Umsetzung folgender Projekte für eine Reduktion seines Trinkwasserverbrauchs ein:


- Neubeurteilung des Warmwasserverbrauchs durch eine Optimierung der Dauer und der Häufigkeit der Nutzung
- Fortführung des Ersatzes der Wasserspülungen und Einsatz von Spardüsen
- Nutzung des Regenwassers für die Bewässerung

Zusammenhang mit der Agenda 2030 des Staats Wallis

Das Spital Wallis unterstützt die Anstrengungen zum Schutz der natürlichen Wasserressourcen und zur Sicherstellung einer tadellosen Trinkwasserversorgung für die Walliser Bevölkerung.

Berücksichtigte Ziele der nachhaltigen Entwicklung




 «Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.»
 — Gandhi



Gesellschaftliche Verantwortung

Beschreibung der getroffenen Massnahmen

Um die berufliche Eingliederung beeinträchtigter Personen zu erleichtern, arbeitet das Spital Wallis mit dem nationalen Informationsportal Compasso zusammen, das Informationen über die Möglichkeiten der beruflichen Eingliederungen vermittelt und verschiedene Schulungen organisiert.

Das Spital Wallis hat unter anderem mit folgenden Organisationen Vereinbarungen abgeschlossen:

- FOVAHM, Walliser Stiftung zugunsten geistig beeinträchtigter Menschen
- CORREF, Zentrum für Beratung, berufliche Eingliederung und Ausbildung
- ORIF, gemeinnützige Westschweizer Organisation mit dem Auftrag, Personen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung oder in Schwierigkeiten zu betreuen, zu schulen und sozioprofessionell zu integrieren

Zu erwähnen sind ebenfalls die Zusammenarbeit des Spital Wallis mit der Stiftung Théodora und dem Zauberwägeli sowie die Zurverfügungstellung von Wohnungen in Partnerschaft mit Kiwanis oder zum Beispiel eines kleinen elektrischen Autos, offeriert von Fleur de coton.

Für die Jugendlichen ist das Spital Wallis an der Berufsmesse Your challenge anwesend und lädt mehrere Klassen ins Miniaturspital ein, damit die Schülerinnen und Schüler die medizinischen Berufe entdecken können.

Den Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen steht eine Anlaufstelle für Anliegen und die Seelsorge zur Verfügung. Regelmässig werden Themenwochen, kulturelle Treffen und Patientenforen organisiert.

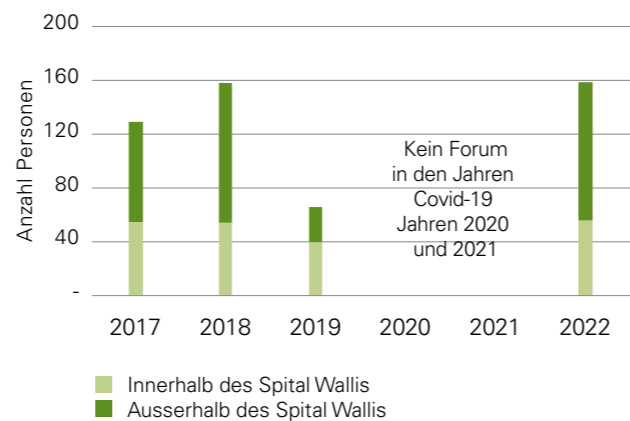
Für den Leitfaden «Allgemeine Zugänglichkeit im Spitalbereich» ist das Spital Wallis 2018 von Procap ausgezeichnet worden.

In welcher Weise waren die Patientinnen/Patienten von dem Besuchsverbot während der 2. Welle von COVID-19 betroffen?



Dauer	Anz. Personen 2021	%
Betroffen	243	24,7%
Mässig betroffen	164	16,7%
Geringfügig betroffen	179	18,2%
Nicht betroffen	343	34,8%
Keine Meinung	56	5,7%

Interne und externe Teilnahme an Patientenforen



Spezifische Indikatoren

2021



1

Zahl der Familienwohnungen



22,7%

Belegungsrate der Familienwohnung



30%

Rücklaufquote des Formulars Patientenzufriedenheit

Laufende Projekte

Für eine bessere Übersicht in Bezug auf Personen mit Beeinträchtigung werden die Human Resources Eckdaten erstellt.

Das Spital Wallis setzt sich dafür ein, dass die «allgemeine Zugänglichkeit im Spitalbereich» in Zusammenhang mit seinen Infrastrukturen gewährleistet ist. Dabei sind die unterschiedlichen Bedürfnissen von Personen mit Beeinträchtigung zu berücksichtigen. Der Leitfaden versucht, den manchmal widersprüchlichen Bedürfnissen zu entsprechen. Das Spital Wallis setzt seinen Leitfaden einer guten Praxis sowohl in den Neubauten als auch in den bestehenden Gebäuden um.

Zusammenhang mit der Agenda 2030 des Staats Wallis

Wie der Staat Wallis übernimmt auch das Spital Wallis eine Vorbildfunktion. In diesem Sinn strebt es in seiner Politik und in seinen Entscheidungsprozessen sowohl in wirtschaftlicher als auch ökologischer und sozialer Hinsicht entsprechende Massnahmen an.

Es setzt sich für die Entwicklung bereichsübergreifender Ansätze, eine erhöhte Transparenz in seinen Aktionen und ein vorbildliches Verhalten in seiner Rolle als Auftraggeber ein.

Berücksichtigte Ziele der nachhaltigen Entwicklung



«Wir versuchen keine erfolgreiche, sondern eine wertvolle Institution zu werden.»



«Zur nachhaltigen
Entwicklung können
alle beitragen.»



Schlussfolgerung

Mit der Arbeit zur Realisierung dieses Dokuments hat das Spital Wallis einen wichtigen Beitrag zur Förderung und zum Erhalt einer nachhaltigen institutionellen Entwicklung in Übereinstimmung mit seinen Kardinalwerten geleistet. Dank des Sinns für Zusammenarbeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann es diese riesige Herausforderung des umfangreichen und komplexen Themenbereichs der Nachhaltigkeit annehmen.

Die Bestandsaufnahme in diesem Dokument erhebt nicht den Anspruch der Vollständigkeit. Aber sie stellt wichtige Weichen für die Entwicklung und die Umsetzung eines Prozesses, der auf längere Zeit eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema erfordert.

Die Diskussionen während des partizipativen Redaktionsprozesses dieses Dokuments haben bereits die Identifizierung mehrerer Themen ermöglicht, die künftig weiterentwickelt werden müssen. Es handelt sich zum Beispiel um die gesundheitlichen Beeinträchtigungen aufgrund der

Umweltverschmutzung, die heute weltweit die häufigste (nicht übertragbare) Todesursache bilden. Neuste Studien zeigen, dass das Einatmen einer grossen Menge von Feinstaub für die Gesundheit besonders und dauerhaft schädlich ist (Atembeschwerden, Belastung des Nerven- und Herzkreislauf-Systems, Stoffwechselerkrankungen, usw.). Als Institution muss das Spital Wallis diesbezüglich aktiv zur Reduktion der Luftverschmutzung beitragen, die es verursacht. Dies gilt in besonderem Mass für den Feinstaub.

Als Gesundheitsinstitution muss das Spital Wallis auch Anreize schaffen, um eine medizinische Praxis zu fördern, die angesichts der künftigen gesundheitlichen Herausforderungen mehr Verantwortung übernimmt. Dazu gehört der sorgfältige Umgang mit Untersuchungen und Behandlungen. Die Auswirkungen der Bestrahlungen auf die exponierten Personen sind nach Möglichkeit zu begrenzen. Auch der Antibiotikaverbrauch muss erheblich reduziert werden, um ein Fortschreiten der Antibiotikaresistenzen zu verhindern, die für die Menschheit eine Bedrohung darstellen.

Das Spital Wallis wird sich weiterhin für eine Reduktion seiner schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft einsetzen. So will es einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft für die Patientinnen und Patienten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die gesamte Gesellschaft leisten.



Prof. Eric Bonvin
Generaldirektor



Pascal Bruchez
Leiter strategische Projekte
& Infrastrukturen

